

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 29.

Wittwoch den 5. Februar

1862.

3. 44. a (2) Nr. 298.  
**Rundmachung.**

Bei den Gerichtshöfen im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes werden voraussichtlich demnächst eine oder mehrere Offizialstellen mit dem Gehalte jährl. 630 fl. und 525 fl. öst. W., und eventuell auch Akzessistenstellen mit dem Gehalte jährl. 420 fl. und 367 fl. 50 kr. ö. W., in Erledigung kommen.

Bewerber um solche Posten haben ihre vorschriftsmäßigen Gesuche im gehörigen Wege bis zum 20. Februar l. J. bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium einzubringen, und darin zugleich jene Gerichtshöfe genau zu bezeichnen, bei welchen sie derlei Stellen zu erlangen wünschen.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.  
Graz am 31. Jänner 1862.

3. 43. a (3) Nr. 442.  
**Rundmachung.**

Gestempelte Briefcouverts, welche vor der Aufgabe des Briefes durch ein Versehen oder einen Zufall unbrauchbar geworden sind, können gegen neue Couverts derselben Kategorie umgetauscht werden, und ist für letztere nicht der Stempelwerth des verdorbenen Couverts, sondern lediglich der Kostenpreis von 1/2 kr. pr. Stück zu entrichten.

Der Umtausch findet bei allen Postämtern Postexpeditionen und Privatmarken- auch Brief-Couvert-Verschleißern Statt.

Die zum Austausch gebrachten Briefcouverts dürfen keine Spur einer postamtlichen Behandlung an sich tragen; von zerrissenen Couverts müssen sämtliche Theile beigebracht werden.

K. k. Postdirektion. Triest am 25. Jänner 1862.

3. 229. a (1) Nr. 260.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, man habe über Ansuchen der Frau Franziska Seidl, verwitwet gewesenen Stira, die freiwillige öffentliche Feilbietung der nachstehenden, ihr gehörigen Realitäten, als:

1. der im Grundbuche des Laibacher Magistrats vorkommenden, in der St. Petersvorstadt sub Konfl. Nr. 78 und 79 gelegenen Häuser um den Ausrufspreis von 20000 fl.

2. das im selben Grundbuche vorkommenden Hauses Konfl. Nr. 8 in der Kapuziner-Vorstadt um den Ausrufspreis von 16000 fl.

3. des im Grundbuche St. Peter sub Urb. 49, neu 46 alt, vorkommenden Ackers im Laibacher Felde um den Ausrufspreis von 1500 fl.

gegen dem bewilliget, daß, nachdem die Versteigerung auf freiwilliges Ansuchen der Eigenthümerin erfolgt, den auf den Realitäten versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibe. Die Vornahme dieser Feilbietung wird dem k. k. Notar Dr. Drel, als Gerichtskommissär, am 21. Februar l. J. um 10 Uhr Vormittags in seiner Amtskanzlei mit dem Bemerkten aufgetragen, daß die Realitäten hierbei nicht unter dem Ausrufspreise hintangegeben werden, daß die Eigenthümerin sich zur Genehmigung des Verkaufes eine zweitägige Ueberlegungsfrist vorbehalten hat, und daß die übrigen Lizitationsbedingungen in der Amtskanzlei des obgenannten Notars eingesehen werden können.

Laibach am 25. Jänner 1862.

3. 214. (2) Nr. 257.  
**Edikt.**

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Ver-

lassenschaft des am 26. November 1861 ohne Testament verstorbenen Gürtlermeisters u. Hausbesizers Josef Schulz eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 21. Februar d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 25. Jänner 1862.

3. 135. (2) Nr. 2906.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wehar von Medvedjebdizh, gegen Johann Wraf von Dolbe, wegen aus dem Zahlungsauftrage ddo. 10. August 1860, Z. 1633, schuldigen 315 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laas sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2102 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 17. Februar, auf den 17. März und auf den 1. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr am Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 31. Dezember 1861.

3. 137. (2) Nr. 3069.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Mikinda von Katak, gegen Maria Schindarschizh von Blostapolyza, wegen aus dem Vergleiche vom 22. November 1859, Z. 4938, schuldigen 45 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb. Nr. 77 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 706 fl. öst. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 4. März, auf den 4. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Dezember 1861.

3. 138. (2) Nr. 5960.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Anton Schizh von Verchnit, gegen Andreas Janeschizh von Verchnit, wegen aus dem Urtheile vom 27. August 1858, Z. 2963, schuldigen 76 fl. 89 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Dom. Grundb. Nr. 265 und Urb. Nr. 267 vorkommenden Realitäten sammt Anhang, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. 2400 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 1. März, auf den 1. April und auf den 2. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 139. (2) Nr. 111.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Schebalj und Ivan Pavlin von Prezid, Vormünder der mündl. Anton Schebalj'schen Erben von Prezid, gegen Thomas Haje von Podzerkev, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1860, Z. 2275, schuldigen 19 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 48 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerthe von 630 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 5. März, auf den 5. April und auf den 6. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 7. Jänner 1862.

3. 157. (3) Nr. 3323.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Moschel von Planina, gegen Gertrude Matschel von Brändl, wegen aus dem Urtheile vom 30. Mai 1860, Z. 1408, schuldigen 136 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der der Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Ambdorf sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1605 fl. 50 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den 8. Februar, die zweite auf den 10. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, u. z. die erste und zweite in dieser Amtskanzlei die dritte aber in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

3. 123. (3) Nr. 6934.  
**Edikt.**

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Jaklitsch, von Klagenfurt, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Mathias Jaklitsch von Zwischlern Nr. 16, wegen aus dem Vergleiche ddo. 2. März l. J. schuldigen 42 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. 4, Fol. 477 et 478 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 340 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagssagungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Oktober 1861.

**3. 144. (3) E d i f t. Nr. 73.**  
 Im Nachhange zu dem diesfälligen Edikte vom 30. August 1861, Z. 3499, wird bekannt gegeben, daß im Einverständnisse der Exekutionstheile die auf den 11. Jänner 1862 angeordnete erste Feilbietung der, dem Ignaz Bozuli von Wippach gehörigen Realitäten als abgehalten angesehen, und daß nunmehr am 8. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr in der Gerichtskanzlei zur zweiten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten werden wird.  
 K. f. Bezirksamt, als Gericht, am 9. Jänner 1862.

**3. 145. (3) E r i f t. Nr. 2965.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte in Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:  
 Es sei über das Ansuchen des Franz Oerm von Kleinglobok Haus Nr. 9, gegen die Eheleute Anton und Maria Kunstel von Sagrag Haus Nr. 5, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 21. Juli 1858, Z. 1485, schuldigen 63 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Ref. Nr. 505 und 506 vorkommenden, zu Fuschine Haus-Nr. 7, und zu Sagrag Haus-Nr. 5 gelegenen Hübrealität, erstere im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 900 fl., letztere im Schätzungswertbe von 1306 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 10. Februar, auf den 10. März und auf den 10. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr, und zwar die erste und die zweite im Amtssitze, die letzte aber in loco rei sitae mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden Seisenberg am 27. November 1861.

**3. 149. (3) E d i f t. Nr. 41.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem Josef Poschun von Krepelzhnig hiermit erinnert:  
 Es habe Johann Marinzbich von Kobile, wider denselben die Klage auf Zahlung eines Forderungsrestes pr. 16 fl. 21 1/2 kr. c. s. c., sub praes. 11. Jänner 1862, Z. 41, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 der a. b. Entschl. vom 18. Oktober 1845 hiergerichts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Jirkib, k. f. Notar von Gurkfeld, als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desse wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.  
 K. f. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 11. Jänner 1862.

**3. 150. (3) E d i f t. Nr. 4339.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolgern des verstorbenen Mathias Winter und den unbekanntes Prä-tendenten rücksichtlich der im Grundbuche der Pfarzberggült sub Berg-Nr. 4 vorkommenden Weingartenrealität, durch den bisher aufgestellten Kurator Hrn. Johann Jirkib, k. f. Notar in Gurkfeld, hiermit erinnert:  
 Es habe Ignaz Milazb von Velibreg, wider dieselben die Klage auf Aufstellung eines andern Curators ad actum und um Reaffirmirung der diesfälligen Verhandlung rücksichtlich der Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte auf die Weingartenrealität Berg-Nr. 4 ad Pfarzberggült, auf Grund der Erfsigung, sub praes. 24. Dezember 1861, Z. 4339, hieramts eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Dzhanschef von Raklo als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desse werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.  
 K. f. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Dezember 1861.

**3. 151. (3) E d i f t. Nr. 4088.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Morkus Hojhevar

von Oberradula und seinen unbekanntes Besitz- und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:  
 Es habe Anna Lufche von Oberradula, wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Besitz- und Eigentumsrechte rücksichtlich der im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Berg-Nr. 1429 vorkommenden Bergrealität und Gewähranschriftung, auf Grund der Erfsigung, sub praes. 2. Dezember 1861, Z. 4088, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 30. April 1862 früh um 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. O. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Maruschitsch von Radula als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Desse werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. f. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 2. Dezember 1861.

**3. 152. (3) E d i f t. Nr. 1378.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Paschitsch, Pfarrer von Senofetsch, gegen Matthäus Zhebovin von Niederdorf, wegen aus dem Urtheile vom 10. Oktober 1859, Z. 984, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 31 Fol. 4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 10. Februar, die zweite auf den 12. März und die dritte auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 15. November 1861.

**3. 153. (3) E d i f t. Nr. 2373.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, gegen Lukas Raughizh von Bukufe, wegen aus dem Urtheile vom 24. Dezember 1861, Z. 6790, schuldigen 100 fl. Ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 90 1/4 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 2342 fl. 30 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die letzte Feilbietungs-Tagssagung auf den 8. Februar 1862 Vormittags von 10 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

**3. 154. (3) E d i f t. Nr. 2518.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg gegen Anton Schenko von Kleinubelsku, wegen aus dem Urtheile vom 19. März 1857, Z. 1083, schuldigen 32 fl. Ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Präwald, sub Urb. Nr. 5/7 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1076 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssagung auf den 24. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 8. Oktober 1861.

**3. 155. (3) E d i f t. Nr. 2610.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Premron von Adelsberg, als Zessionär des Josef Spiler von Präwald, gegen Johann Derenzhin von St. Michael, wegen schuldigen 60 fl. 39 kr. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1248 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 24. Februar, die zweite auf den 28. März und die dritte auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 4. November 1861.

**3. 156. (3) E d i f t. Nr. 2611.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Srebotnaf von Luegg, gegen Matthias Slesko von Bukufe, wegen aus dem Vergleich vom 7. Oktober 1847, schuldigen 50 fl. ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 78 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1831 fl. Ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagssagung auf den 28. Februar 1862 Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. September 1861.

**3. 158. (3) E d i f t. Nr. 3395.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorhebung von Sinabelle, gegen Andreas Zbeleden von Potozbe, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 10. März 1853, Z. 1822, schuldigen 36 fl. 30 kr. Ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 850 fl. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die 1. Feilbietungs-Tagssagung auf den 8. Februar, die 2. auf den 10. März und die 3. auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, 28. Oktober 1861.

**3. 159. (3) E d i f t. Nr. 3396.**  
 Von dem k. f. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorhebung von Sabersche, gegen Barthelma Jerfilla und Ursula Zbelodan von Senofetsch, wegen aus dem Vergleich vom 19. Februar 1858, Z. 755, schuldigen 24 fl. 43 1/2 kr. Ö. W., c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarzgült Senofetsch sub Urb. Nr. 5 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswertbe von 1399 fl. 40 kr. Ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssagung auf den 17. Februar, die zweite auf den 19. März und die dritte auf den 23. April 1862, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswertbe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.  
 K. f. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 28. Oktober 1861.